

# Niederschrift

## über die 2. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 15.02.2017

**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

**Sitzungsdauer:** 16:30 Uhr bis 18:19 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias Dr.

#### Stellvertretender Vorsitzender

Funk, Harry Dr.

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo  
Cremer, Udo  
Harjes, Olaf  
Montigny, Bettina  
Wolken, Wilfried

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo Bürgermeister  
Hagestedt, Uwe  
Lorenz, Jörg

ab TOP 6

#### Gäste

Eggers, Marco

Fa. Gebr. H. u. A. Eggers GmbH & Co. KG zu  
TOP 6

**Entschuldigt waren:**

### Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

**TOP 1. Eröffnung der Sitzung**

**Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 16:30 Uhr.

**TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

**TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

**Der Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um den anwesenden Einwohnern Gelegenheit zu Fragen an Ausschuss und Verwaltung zu geben. Davon wird kein Gebrauch gemacht, so dass die Sitzung wieder eröffnet wird.

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 6.      Bebauungsplan Nr. 36 "Hooksweg/Ochsenhammsweg";  
hier: Antrag der Fa. Gebrüder H. und A. Eggers GmbH Bauunternehmung  
& Co. KG auf Änderung eines Teilbereiches des Bebauungsplanes  
Vorlage: BV/0026/2016-2021/1**

**Der Vorsitzende** begrüßt Herrn Eggers und erläutert, dass in der letzten Sitzung dieses Ausschusses der Wunsch nach einer 3-D-Darstellung der geplanten Neubauten und eines Schattenmodells geäußert worden sei. **Er** erteilt **Herrn Eggers** das Wort, der sodann anhand der dieser Niederschrift beigefügten 3-D-Darstellung und eines Schattenmodells die Auswirkungen der von seiner Firma geplanten Bebauung erläutert. **Er** weist wiederholt auf die großen Abstände zwischen den geplanten und den vorhandenen Häusern hin.

**Herr Harjes** erkundigt sich nach der Höhe der Miete, die für die neuen Wohnungen erhoben werden solle. In der letzten Sitzung habe Herr Eggers von 7,00 Euro pro qm gesprochen; wie verbindlich sei diese Miethöhe. **Herr Eggers** erklärt, dass nach jetziger Kalkulation mit einer Miethöhe von 7,00 Euro zu rechnen sei. Diese könne **er** aber nicht verbindlich zusichern. **Herr Eggers** weist darauf hin, dass **er** bereits eine Bewerberliste führe, da sich aufgrund der Vorstellung in der letzten Sitzung und der dazugehörigen Presseberichterstattung schon einige Interessenten für die Wohnungen gemeldet haben.

**Herr Udo Albers** fragt, für wie viele Parteien dort Wohnungen entstehen sollen und ob diese ausschließlich für Senioren vorgesehen seien. **Herr Eggers** erklärt, dass pro Block 6 Wohneinheiten entstehen sollen. Davon werden eine Wohnung behindertengerecht und fünf Wohnungen seniorengerecht ausgebaut. Die Vermietung erfolge jedoch offen, also nicht nur an Senioren.

**Herr Dr. Funk** führt aus, dass sich die geplante Bebauung seines Erachtens in die vorhandene Bebauung einfüge. **Er** sehe keine negativen Auswirkungen für die dortigen Einwohner, so dass der Bebauungsplan auf den Weg gebracht werden solle.

**Herr Udo Albers** beantragt, den anwesenden Bürger Gelegenheit für ihre Frage zu geben und dafür die Sitzung zu unterbrechen. Diesem stimmt der Ausschuss einstimmig zu. Bevor **der Vorsitzende** die Sitzung unterbricht, weist **er** darauf hin, dass es bei dem angestrebten Beschluss darum gehe, die nie umgesetzte Funktion des Grundstückes als Kinderspielplatz aus dem Bebauungsplan herauszunehmen. Sodann unterbricht **er** die Sitzung. Die von einem Bürger gestellten Fragen zur Beschattung und zu den Einstellplätzen werden von Herrn Eggers beantwortet. Die Sitzung wird dann wieder eröffnet.

**Der Vorsitzende** lässt dann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

***Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt die Einleitung des Verfahrens zur 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 36 „Hooksweg/Ochsenhammsweg“ im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB gemäß dem Antrag der Fa. H. u. A. Eggers Bauunternehmung GmbH & Co.KG. Ziel und Zweck der Planung ist die Ausweisung eines allgemeinen Wohngebietes. Die zeichnerische Darstellung des Änderungsbereiches ist Bestandteil dieses Beschlusses.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 7.      Neubau eines Spielplatzes an der Gudrunstraße im Zuge der Erschließung "Normannenviertel"**

**hier: Abschließende Auswahl der Gestaltung**  
**Vorlage: BV/0031/2016-2021/1**

**Der Vorsitzende** führt aus, dass der VA beschlossen haben, dass der Kinderspielplatz gebaut werden solle und dass der Ausschuss eine der vorgeschlagenen Bestückungen auswählen solle. Die Verwaltung schlage den Entwurf 1 vor, der als Anlage 1 der Beschlussvorlage beigefügt sei.

**Herr Lorenz** erklärt dazu, dass man sich im Vorfeld mit den Spendengebern abgestimmt habe. Zwar sei deren Wunsch der Entwurf 1; sie seien aber für die anderen Entwürfe offen.

**Herr Udo Albers** weist darauf hin, dass er in der letzten Ausschusssitzung einen Presseartikel verteilt habe, in dem über die Verwendung von Kunststoffmaterialien für Spielgeräte berichtet worden sei. **Er** erkundigt sich, ob die Verwaltung sich damit auseinandergesetzt habe.

**Herr Lorenz** erwidert, dass die Verwaltung sich damit beschäftigt habe. Die Firma Hags biete die Spielgeräte aber nicht in Kunststoff an. Außerdem sei die Farbgestaltung mit Kunststoff eine andere. **Herr Albers** antwortet, dass die Farbgestaltung mit Holz ähnlich sei.

**Herr Lorenz** erläutert, dass die angebotenen Entwürfe alle ohne Kunststoff seien. Wenn dieses gewünscht sei, müssten die Angebote neu eingeholt werden. **Bürgermeister Albers** ergänzt, dass dieses Thema im Verwaltungsausschuss behandelt worden sei. Der VA habe beschlossen, dass der Ausschuss die Auswahl aus den vorgeschlagenen Entwürfen treffen solle.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass **er** den Vorschlag, Kunststoffe für die Spielgeräte zu verwenden, für gut halte. Dieses solle bei künftigen Spielplatzplanungen Berücksichtigung finden.

**Herr Harjes** führt aus, dass man sich schwer tue, solch einen kleinen Kinderspielplatz zu bauen. Künftig solle man sich zusammensetzen und eine Spielplatzplanung auf den Weg bringen. Beispielsweise könne ein Arbeitskreis gegründet werden, der sich damit beschäftige. Man solle lieber große Spielplätze bauen, als kleine, die nach einigen Jahren nicht mehr genutzt werden.

**Herr Cremer** stimmt dieser Aussage zu. Seine Fraktion habe im VA dem Neubau dieses Kinderspielplatzes zugestimmt, da er im Bebauungsplan festgesetzt worden sei und die Leute, die dort gebaut haben und bauen wollen, sich darauf verlassen. Künftig sollten aber nur 1 bis 2 große Abenteuerspielplätze gebaut werden, die kostengünstiger seien.

**Herr Dr. Funk** schließt sich den Ausführungen von Herrn Cremer an und spricht sich für den 1. Entwurf aus.

**Herr Wolken** erklärt für die SPD-Fraktion, dass sie auch für den 1. Entwurf votiere. **Er** weist darauf hin, dass seine Fraktion alle Kinderspielplätze, die zur Disposition standen, bereist habe und die dabei erlangten Informationen gerne für die Spielplatzplanungen zur Verfügung stelle. **Bürgermeister Albers** führt dazu aus, dass im Haushalt die Kosten für die Spielplatzplanung eingeplant seien. Wenn der Haushalt so beschlossen werde, dann werden sicherlich auch die Informationen der SPD-Fraktion Berücksichtigung finden.

**Herr Udo Albers** freut sich, dass die Ansage der SWG-Fraktion angekommen sei, mit dem „klein klein“ der Spielplatzplanung aufzuhören. Seine Fraktion trage den Beschluss und den Entwurf 1 mit.

**Der Vorsitzende** verliest die nachfolgend vervollständigte Beschlussempfehlung und lässt darüber abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

**Die Fa. Hags erhält den Auftrag zur Lieferung und Montage der Spielgeräte für den Spielplatz Gudrunstraße (Entwurf Nr. 1) zum Angebotspreis in Höhe von 20.350,79 €.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 8. Widmung von Straßen gemäß § 6 des Niedersächsischen Straßengesetzes;  
hier: Widmung von Teilen der Straßenzüge "Normannenstraße, Dannhalsburg und Haraldstraße"  
Vorlage: BV/0039/2016-2021**

Herr Lorenz führt zur Beschlussvorlage aus.

Ohne weitere Aussprache lässt **der Vorsitzende** über die Beschlussempfehlung abstimmen.

**Beschlussvorschlag:**

**Der Verwaltungsausschuss der Stadt Jever beschließt, die in dem beigefügten Plan dargestellten Teile der Straßenzüge „Normannenstraße, Dannhalsburg und Haraldstraße“, Gemarkung Jever, Flur 2, Flurstücke 103/24, 103/10, 103/12 und 103/43 (Teilbereich) als Gemeindestraße im Sinne des § 3 Abs. 1 Nr. 3 Nieders. Straßengesetz (NStrG) dem öffentlichen Verkehr gemäß § 6 Abs. 1 NStrG zu widmen. Der Teilbereich des Flurstückes 103/43 zwischen „Haraldstraße“ und „Alter Tidebahn“ wird als Rad- und Fußweg gewidmet.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 9. Antrag der CDU-Fraktion auf Erweiterung des Flächennutzungsplanes für den Bereich der Stadt Jever  
Vorlage: BV/0043/2016-2021**

Herr Lorenz führt kurz zur Beschlussvorlage der Verwaltung aus.

Sodann nimmt **Herr Cremer** dezidiert Stellung zu jedem Absatz der Beschlussempfehlung und erläutert, warum die von der CDU-Fraktion beantragte Erweiterung des Flächennutzungsplanes für die weitere Entwicklung der Stadt Jever zwingend erforderlich sei und seitens der FDP-Fraktion die Beschlussempfehlung der Verwaltung abgelehnt werde. Die Stellungnahme liegt dieser Niederschrift an.

**Herr Wolken** führt aus, dass Herr Cremer alle möglichen Argumente für die Neuausweisung von Wohnbauflächen herangezogen habe. Aus Sicht der SPD-Fraktion seien aber genügend Flächen für die nächsten Jahre vorhanden. Im Finanzausschuss sei festgestellt worden, dass sich die Verkaufswelle für das Normannenviertel gelegt habe. Nun seien immer noch 50 bis 60 Grundstücke zu verkaufen, um die Erschließung zu finanzieren. Mit einem weiteren Baugebiet mache die Stadt sich selbst Konkurrenz.

**Herr Udo Albers** bedankt sich für die detaillierte Ausarbeitung von Herrn Cremer. **Er** kritisiert die Verwaltung insofern, dass diese sich viel Mühe gegeben habe, den Antrag negativ zu bescheiden. Der Flächennutzungsplan solle auf Sicht von 20 bis 30 Jahre eine Vision darstellen. Derzeit brauche man sicherlich keine Bauplätze. Die beantragte Erweiterungsflä-

che eigne sich sehr wohl für die Wohnbebauung. Das Gebiet sei gut über die ehemalige B 210 zu erschließen. Die Argumente der Verwaltung seien fadenscheinig.

**Herr Harjes** erklärt, dass seine Fraktion Schwierigkeiten damit habe, diese Flächen schon jetzt auszuweisen. Herr Cremer habe seine Fraktion wegen der von ihr propagierten Hinterliegerbebauung direkt angesprochen. Es sei festzustellen, dass es in Jever viele Flächen gebe, die sich dafür eignen. Außerdem habe Herr Cremer in der heutigen Sitzung eine Hinterliegerbebauung mitgetragen, kritisiere diese aber andererseits. **Herr Cremer** widerspricht dieser Aussage. Es handele sich dabei nicht um eine Hinterliegerbebauung, da das Haus abgerissen werde. **Herr Harjes** erwidert, dass hier eine Verdichtung vorgenommen werden solle.

**Herr Cremer** wirft die Frage auf, wieviel Hektar in den letzten 10 Jahren entwickelt und verkauft worden seien. Seiner Ansicht nach seien ca. 25 ha entwickelt und bebaut worden. Hier gehe es um 17 ha, die noch nicht entwickelt werden müssten.

**Bürgermeister Albers** fasst die Kernaussagen der Verwaltungsvorlage zusammen. Es gebe verfahrenstechnische Probleme. Die Stadt Jever werde zum jetzigen Zeitpunkt keine Genehmigung bekommen. Zu einem späteren Zeitpunkt könne dies möglich sein, aber zum jetzigen Zeitpunkt sei eine Erweiterung nicht zielführend. Die Entwicklung der Stadt soll über den Flächennutzungsplan die nächsten 20 Jahre gesteuert werden. Der letzte Flächennutzungsplan sei 2009 verabschiedet worden, so dass noch nicht einmal 10 Jahre vergangen seien. Außerdem seien ausreichend Bauflächen vorhanden.

Im Landesraumordnungsprogramm sei geregelt, dass Stadtkerne sich nicht ausdehnen sollen. Der Bedarf für eine Ausdehnung müsse zwingend nachgewiesen werden. Hier sehe die Verwaltung derzeit keine Durchsetzbarkeit für den Antrag.

Zu den Entwicklungschancen habe er selbst in seinem Wahlkampf eine Zunahme der Bevölkerung bis 2032 als Ziel ausgegeben. Die demografische Entwicklung spreche doch dagegen. Die Leute wollen vermehrt Wohnungen ohne Garten, außerdem soll nach den Vorgaben des Landes flächenschonend geplant werden. Insofern werde der Landkreis als Genehmigungsbehörde des Flächennutzungsplanes der Stadt bei Erweiterungsplänen Grenzen setzen. Derzeit eine Erweiterung auf den Weg zu bringen, sei ein untauglicher Versuch. Nichtsdestotrotz müsse man eine Erweiterung im Auge behalten.

**Herr Udo Albers** erklärt, dass es seiner Ansicht nach schon viele Änderungen des Flächennutzungsplanes gegeben habe. Jever nehme eine andere Entwicklung, als prognostiziert worden sei; daher solle man auch eine andere Perspektive entwickeln.

Zur Aussage von Herr Harjes als Antwort zu Herrn Cremer erklärt **Herr Albers**, dass Herr Cremer nicht gesagt habe, dass die Hinterliegerbebauung gar nicht möglich, sondern sehr schlecht machbar sei. **Herr Harjes** erwidert, dass man doch heute gesehen habe, dass es möglich sei.

**Herr Cremer** führt aus, dass Herr Dr. Dehrendorf seine Vorstellungen von Stadtplanung bei der Klausurtagung vorgetragen und die Mehrfamilienhausbebauung propagiert habe. Herr Dr. Dehrendorf komme aus Düsseldorf und nicht aus Jever. **Herr Cremer** sieht die Stadt Jever als Wohnstadt, in die Leute aus Wilhelmshaven oder Oldenburg kommen, um hier in Einfamilienhäusern zu leben. 86 % der Wohngebäude seien Einfamilienhäuser; Jever sei eine Einfamilienwohnhausstadt.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass seine Fraktion den vorliegenden Antrag gestellt habe. Damit sollten die für seine Fraktion offenen Fragen geklärt werden. Diese Fragen seien durch die Beschlussvorlage hinreichend beantwortet worden, so dass seine Fraktion den Antrag nicht

weiter verfolgen wolle. Wichtig sei nun das Neubaugebiet Schützenhof mit Nähe zu einer Kinderkrippe. Die Weiterentwicklung der Stadt werde man aber im Fokus behalten.

**Bürgermeister Albers** wiederholt, dass es verfahrensrechtliche Probleme gebe, die nicht überwindbar seien. Die beantragte Änderung des Flächennutzungsplanes habe keine Auswirkungen auf die Windenergieplanungen der Gemeinde Wangerland im Bereich Wiefels. Dadurch ergeben sich keine größeren Abstandsflächen. **Er** freue sich über diese durch den Antrag der CDU angestoßene lebhaftere Diskussion. In Jever habe man derzeit die Situation, dass viele ältere Menschen allein in ihren Häusern leben. Wenn die Stadt Jever nun weitere Baugebiete erschließe, verlören diese Häuser ihren Wert. Man könne nicht auf Dauer in die Fläche gehen, sondern müsse diesen Leuten die Chance geben, ihre Häuser noch verkaufen zu können. **Herr Udo Albers** widerspricht dem Bürgermeister. Der Preisverfall der Altimobilien habe alleine mit deren Zustand zu tun.

**Herr Cremer** weist darauf hin, dass die Stadt Jever bei Ablehnung des Antrages sich nicht weiter entwickeln könne und einen großen Schaden nehme. Die Einwohner würden dieses mit einer kalten Enteignung bezahlen. Die Stadt schütze ihre Bürger nicht.

**Herr Wolken** schlägt vor, dass die CDU-Fraktion ihren Antrag zurückziehen könne.

Daraufhin zieht Herr **Dr. Bollmeyer** den Antrag der CDU-Fraktion auf Erweiterung des Flächennutzungsplanes für den Bereich der Stadt Jever zurück.

Der Antrag wurde zurückgezogen.

**TOP 10. Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Turnhalle Harlinger Weg;  
Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 20. Januar 2017  
Vorlage: AN/0053/2016-2021**

**Der Vorsitzende** bittet die antragstellende Fraktion kurz um Stellungnahme zu ihrem Antrag. **Herr Harjes** führt aus, dass sich Frau Thomßen im Finanzausschuss erkundigt habe, ob Haushaltsmittel für die Errichtung einer Photovoltaikanlage bereitgestellt werden. Dieses sei bejaht worden. Nun habe er erfahren, dass dieses nicht so sei. **Er** bittet dazu um Stellungnahme der Verwaltung. **Bürgermeister Albers** erklärt, dass die vom Kämmerer erteilte Auskunft im Finanzausschuss leider falsch gewesen sei. Soweit die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Turnhalle Harlinger Weg mehrheitsfähig sei, sollen die dafür notwendigen Kosten im 1. Nachtragshaushalt 2017 aufgenommen werden.

**Herr Harjes** erklärt, dass bei einem Gespräch gesagt worden sei, dass sich die Photovoltaikanlage wegen der EEG-Vorgaben nicht rechnen würde. Diese seien aber von ihm bereits mit eingeplant worden. **Bürgermeister Albers** erwidert, dass Herr Lorenz einige Modelle habe durchrechnen lassen.

**Herr Udo Albers** erklärt, dass es interessant wäre, wenn Betreibermodelle mit vorgestellt werden.

**Der Vorsitzende** lässt dann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

**Der Ausschuss Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft befasst sich in seiner nächsten Sitzung inhaltlich mit dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN auf Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Turnhalle Harlinger Weg.**

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Enthaltung 1

**TOP 11. Antrag auf Vorstellung des Landschaftsrahmenplanes durch den Landkreis Friesland;  
hier: gemeinsamer Antrag der SWG-Fraktion und der FDP-Fraktion vom 30. Januar 2017  
Vorlage: AN/0064/2016-2021**

Auch hier bittet **der Vorsitzende** um eine kurze Stellungnahme der beantragenden Fraktionen. **Herr Cremer** zeigt sich verwundert, dass solch ein Antrag erst gestellt werden müsse. Da sich das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) auf dem Landschaftsrahmenplan (LRP) aufbaue, müssen die Entwürfe automatisch dem Rat vorgestellt werden. Dieses sein für ihn eine Selbstverständlichkeit. **Bürgermeister Albers** erwidert, dass es diesen Antrag nicht bedurft hätte, da schon vorher mit dem Landkreis vereinbart worden sei, dass er im nächsten Bau- und Planungsausschuss den Entwurf des LRP vorstellt. Der Landkreis behaupte zwar, dass es sei bei dem LRP um ein internes Papier handele; die Verwaltung sehe dieses aber wie Herr Cremer auch als eine Grundlage des RROP. Die Stadt Jever habe die Abgabe einer abschließenden Stellungnahme abgelehnt, bis der Entwurf der Politik vorgestellt worden ist.

**Herr Cremer** erkundigt sich nach dem Stand des RROP. **Bürgermeister Albers** erläutert, dass dieser noch nicht im Entwurf vorliege. Man habe aber mit dem Landkreis verpflichtend abgesprochen, dass dieser den Entwurf vorstellt.

**Der Vorsitzende** lässt sodann über die Beschlussempfehlung abstimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

**Eine Vorstellung des LRP wird durch den Landkreis Friesland am 08.03.2017 im Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft erfolgen.**

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Enthaltung 1

**TOP 12. Antrag auf Vorstellung des Regionalen Raumordnungsplans;  
hier: Antrag der SWG-Fraktion vom 30. Januar 2017  
Vorlage: AN/0061/2016-2021**

**Bürgermeister Albers** erklärt, dass der Entwurf des RROP noch nicht vorliege, so dass man sich nicht bereits in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses inhaltlich mit dem Antrag befassen könne. **Herr Udo Albers** erwidert, dass man diesen Antrag bewusst gestellt habe, um zumindestens einen Sachstandsbericht zu erhalten. **Herr Lorenz** sagt zu, in der nächsten Sitzung einen Sachstandsbericht zu diesem Thema abzugeben.

**Der Vorsitzende** lässt dann über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen:

## **Beschlussvorschlag:**

**In eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft wird sich mit dem Antrag inhaltlich befasst.**

Abstimmung: einstimmig beschlossen

## **Eigene Zuständigkeit:**

### **TOP 13. Genehmigung des Protokolls Nr. 1 vom 11.01.2017 - öffentlicher Teil -**

**Herr Harjes** erklärt, dass das Protokoll nicht ganz vollständig sei. Unter TOP 6 habe er zu dem Thema Photovoltaikanlage erklärt, dass er die Kosten dafür auf ca. 65.000,00 Euro schätze.

Das Protokoll wird unter Berücksichtigung dieser Ergänzung einstimmig genehmigt.

### **TOP 14. Mitteilungen der Verwaltung**

- keine -

### **TOP 15. Anfragen und Anregungen**

#### **TOP 15.1. Anfrage von Herrn Harjes**

**Herr Harjes** erkundigt sich nach der Spielleitplanung. **Bürgermeister Albers** erwidert, dass nach der Verabschiedung des Haushaltes damit begonnen werden solle.

#### **TOP 15.2. Anregungen von Herr Dr. Funk**

**Herr Dr. Funk** berichtet von Mitteilung eines Anliegers der Mühlenstraße. Dieser habe sich darüber beschwert, dass die Müllabfuhr und die Kehrmaschine der Straßenreinigung zur selben Zeit in der Mühlenstraße unterwegs seien. Außerdem sei die Kehrmaschine zwischen 7:00 Uhr und 8:00 Uhr zur Hauptverkehrszeit unterwegs. **Er** bittet um Klärung, ob dieses nicht anders geregelt werden könne.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Zuständig für die Straßenreinigung ist die Abteilung 3. Die Anregungen werden an Herrn Schwarz zur Beantwortung weitergeleitet.*

**TOP 16. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:59 Uhr.

Genehmigt:

Dr. Matthias Bollmeyer

Jan Edo Albers

Uwe Hagedstedt

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in